

Forum der Parteien

POB/POCH in den Nationalrat

Die Realität: Profit statt Leben

Im reichsten Land der Welt gibt es AHV-Rentner, die kaum von ihrer Rente leben können. Gleichzeitig bauen wir mit dem Panzer 68 den teuersten Panzer der Welt (viele sagen auch: den krieguntauglichsten). Wieviele Leute über 50 fragen sich, wofür sie ihre besten Kräfte gegeben haben? Und gehört die Schweiz nicht auch zu den Ländern mit der höchsten Zahl von Selbstmorden und den meisten Drogenabhängigen (von legalen und nicht-legalisierten Drogen)? Offenbar sind wichtige Freiheiten und Lebensbedürfnisse der Jagd nach Maximalprofit und dem Leitbild des «American way of life» geopfert worden.

Umdenken: Leben statt Profit

Die POCH ist die Partei des Umdenkens. Leben statt Profit heisst für uns: Kürzere Arbeitszeit (40-Std.-Woche), früher pensionieren (AHV-Alter 60/58), Eindämmung der Autolawinen, wohnliche Städte und Dörfer, Schluss mit der Vergiftung von Luft, Wasser und Boden, keine A-Werke, Schluss mit der Verschleuderung von Rüstungsmilliarden — das war und ist unsere Politik. Leben statt Profit heisst aber auch: Tatsächliche Gleichberechtigung aller Glieder der Gesellschaft — insbesondere für die Frauen — sowie Sicherung und Ausbau der Rechte, Freiheiten und Selbstverwaltungsmöglichkeiten der Einzelnen und der kleineren Einheiten wie Quartiere und Gemeinden.

Abbau der anonymen Machtkonzentrationen

Es ist kaum Zufall, dass die Gegner des Umdenkens auch jene sind, die am hartnäckigsten daran arbeiten, die direkt-demokratischen Rechte, das heisst die letzten Kontrollmöglichkeiten über die staatsmonopolistischen Machtkonzentrationen einzuschränken. Dieselben, die uns die BuSiPo aufschwätzen wollten, versuchen heute unter Umgehung des Referendumsrechtes das zentralisierte elektronische Datensystem «KIS» durchzusetzen.

Manche der traditionellen Forderungen der POCH sind heute — in Worten — auch von andern Parteien übernommen worden, aber die Taten sind dieselben geblieben. Eine wirkliche Neuorientierung auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ist nicht festzustellen. Weiterhin werden in erster Linie die errungenen

Pöstchen und Pfründen verteidigt. Forderungen der Bevölkerung werden nur aufgenommen, wo absolut unumgänglich und auch dann nur, um unter neuem Namen das Alte weiterzutreiben.

Ein Riehener — nicht mehr der jüngste — hat eine Spende für die POCH mit folgendem Vers begleitet: D'POCH die kennt me guet — au z'Rieche, mängmool sin's jo Schtürmi-Sieche, aber am Aend mache doch elai die vo der POCH de-n-andre Bai.

Christof Dressler, Grossrat, Nationalratskandidat
POB/POCH